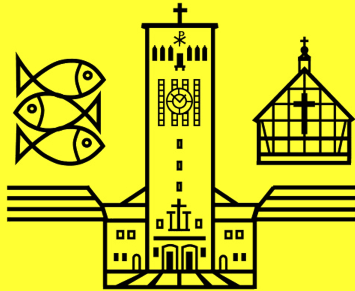


# ***GEMEINDEBRIEF***

---

Christophorus-  
kirche



Dreieinigkeits-  
kirche

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE  
SIEMENSSTADT

---

März – Mai 2014

---



Taufbecken von Waldemar Raemisch  
in der Christophoruskirche

**Unsere Weltgebetstagsgottesdienste in der  
Siemensstadt-Region:**

**Ökumenischer Gottesdienst aus Ägypten**



**Freitag, 7. März 2014, 18 Uhr  
Weihnatskirchengemeinde Haselhorst  
Haselhorster Damm 54  
Wasserströme in der Wüste**

Frauen verschiedener Konfessionen laden zum Gottesdienst und zum anschließenden landestypischen Büfett im Gemeindesaal ein.

**Familiengottesdienst  
zum Weltgebetstag**

**Sonntag, 9. März 2014, 11 Uhr  
Gemeindesaal, Schuckertdamm 336**

mitgestaltet von Kita und Miniclub unter  
der Leitung von Pfn. Martina Steffen-Eliß

Gottesdienst mit den Evas aus Alt-Wittenau  
Sonntag, 16. März 2014, 10 Uhr, Christophoruskirche

**Adam, Eva und Lilith**

näheres siehe Seite 11

***Märchen und Tanz***

„Das Wandern ist der Märchen Lust“

**Donnerstag, 15. Mai 2014, 19.30 Uhr  
Gemeindesaal, Schuckertdamm 336**

Hörend wollen wir Märchen genießen, tanzend wollen wir uns auf den Weg machen . . . Internationale Volksmärchen und meditative Tänze führen uns zu neuen Sichtweisen.

Märchen: Renate Raber (Tel.: 381 38 78)

Tanz: Annette Körner (Tel.: 366 50 38)

Kosten: 7 €, ermäßigt 5 €





## MUSIK IN UNSEREN KIRCHEN



### **Wort und Musik zur Sterbestunde Jesu Karfreitag, 18. April 2014, 15 Uhr Christophoruskirche**

Joseph Haydn:  
Die sieben letzten Worte Jesu Christi  
für Streichquartett  
Mitwirkende: Spandauer Kirchenkreisquartett  
Holger Schumacher, Orgel

### **„Liebesfrühling“ Sonntag, 18. Mai 2014, 17 Uhr Gemeindesaal**

Konzert mit Liedern von  
Clara und Robert Schumann,  
Franz Schubert u.a.  
Mitwirkende: Ulrike Romberg, Sopran  
Felix Kruse, Klavier  
Eintritt frei, Spenden erbeten

## **Offene Christophoruskirche im Sommer vom 4. Mai bis 14. September 2014 donnerstags und an jedem 1. Sonntag im Monat 16 bis 18 Uhr**

**sonntags 16 Uhr Turmbesteigung, 17 Uhr Orgelmusik**  
Es erwarten Sie freundliche Kirchenwächter\_innen, Postkarten und  
Kunsthelfer mit Informationen über die Kirche, Kerzen und ein  
Moment der Stille in einem beeindruckenden Raum.

### **Gottesdienst zum Beginn der Offenen Kirche am Sonntag, 4. Mai 2014, 14 Uhr**

## **Kinder- und Jugendmusikfestival**



**Sonntag, 16. März 2014, 15-17 Uhr  
Gemeindesaal Schuckertdamm 336**

**Gitarren- und Klavierschüler, Kinderchor, Flötengruppen u.a.**

**Wir laden ein zu einem  
Gottesdienst für gut und schwer Hörende  
Sonntag, 25. Mai 2014, 10 Uhr  
Christophoruskirche**

## Kinderkleider-Spielzeug-Basar

mit Kaffee, Süßem und Herzhaftem!

**Samstag, 5. April 2014, 14-17 Uhr**

**Gemeindesaal und Pfarrgarten**



Tische und Deckenplätze gegen Standmiete  
Informationen und Anmeldung von Verkaufsständen  
bei Kirstin Nix, Tel. 88 67 85 14

## Kennen Sie die Kirchen in Ihrer Nachbarschaft?

### Besuch von Gedenkstätte und Kirchen in Plötzensee

Wir laden herzlich nach Plötzensee ein und bitten um **Anmeldung im Gemeindebüro** (381 24 55)

**Donnerstag, 27. März 2014, ab 15 Uhr**

**Treffpunkte:**   **15 Uhr** vor der Gedenkstätte, 13627 Berlin, Hüttigpfad **oder**  
**14.40 Uhr** vor der Christophoruskirche (Mitfahrgelegenheit) **oder**  
**14.15 Uhr** am Bus 123, U-Bhf. Siemensdamm, Richtung Robert-  
Koch-Platz (bis Gedenkstätte Plötzensee, 5 min Fußweg)

**Programm:**   **15 Uhr** Besuch der Gedenkstätte Plötzensee, Heckerdamm  
ca. **16.30 Uhr** Kaffee & Tee im Gemeindezentrum;  
Besuch der Gedenkkirche mit dem Plötzensee Totentanz,  
Heckerdamm 226

**Führung:** Pfarrer Michael Maillard

**17.00 Uhr** Besichtigung der katholischen Kirche Regina Martyrum  
**Führung:** Schwester Mirjam, Karmel-Kloster

**18.00 Uhr** Abendgebet in der Krypta

**18.30 Uhr** Ökumenisches Friedensgebet in der Ev. Kirche

**19.30 Uhr** Vortrag von Prof. Günther Brakelmann (Bochum)

"Tod als Opfer für eine bessere Zeit. Hans Bernd von  
Haeften im Widerstand" (Gemeindezentrum Plötzensee).

**Es ist möglich, an Teilen des Programms teilzunehmen.  
Für eine Mitfahrgelegenheit bitte im Gemeindebüro melden!**

## Kulturcafé

**Montag, 14.30 - 16.30 Uhr**  
**Gemeindesaal,**  
**Schuckertdamm 336**

Einen Montag im Monat öffnet unser Kulturcafé seine Pforten. Bei einem gemütlichen Beisammensein ab 14.30 Uhr mit Kaffee, Kuchen und Kaffeehausmusik bieten wir ein buntes Programm aus Literatur, Musik, Reiseberichten, Religion... Das Programm gestalten Vortragende, die ab ca. 15.15 Uhr zu den verschiedenen Themen berichten, lesen oder musizieren.

**Montag, 24. März 2014**

Antje Leschonski liest aus ihrem Buch  
 „Kindheitsspuren zwischen Havel und Oder“.  
 Darin werden Persönlichkeiten porträtiert, die ihre  
 Kindheit in der Mark Brandenburg verlebt haben.

**Montag, 28. April 2014**

„Claire Waldoff: Ich will aber gerade vom Leben singen“;  
 Eine musikalische Biografie von und mit Sigrid Grajek,  
 begleitet am Klavier

**Montag, 26. Mai 2014**

„Mit dem Fahrrad durch Vietnam“,  
 ein Reisebericht mit Dias von Hans Neumann

## Termine der Kulturfahrten

**Dienstag, 8. April 2014**

**Tagesfahrt nach Quedlinburg**

Abfahrt: **8 Uhr** vor der Kirche

Rückkehr: ca. 19 Uhr

Fahrtkosten einschließlich Mittagessen und Stadtführung: 41 €

**Dienstag, 6. Mai 2014**

**Tagesfahrt in den Fläming**

Abfahrt: 9 Uhr vor der Kirche

Rückkehr: ca. 19 Uhr

Fahrtkosten einschließlich Spargelessen und Kaffeetrinken: 41 €

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Woran erkennt man eigentlich einen Christen?

Am Kreuz um den Hals oder dem Fisch auf dem Auto? Am seligen, erlösten Gesichtsausdruck? Nietzsche dachte in diese Richtung und meinte: „Die Christen müssten schon erlöster aussehen, wenn ich an ihren Erlöser glauben soll.“

Aber ist Christsein nicht vielmehr eine innere Haltung, die nach außen ohnehin nicht sichtbar wird?

Doch, Christsein soll sichtbar sein. Jesus möchte, dass Christinnen und Christen erkennbar sind. Aber diese Erkennbarkeit geht über Äußerlichkeiten hinaus. Sie betrifft das Verhalten, den Umgang miteinander.

Der Monatsspruch für März handelt davon:

„Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“ (Johannes 13,35)

„Seht, wie haben sie einander so lieb.“ So sollen Außenstehende über die ersten Christen im Römischen Reich geurteilt haben. Ein Umgang miteinander, der von Liebe und Respekt geprägt ist, strahlt aus.

Die Bibel spricht von Christen auch als „Geschwistern“. Das weist auf die enge Verbindung derjenigen hin, die an Gott als ihren Vater glauben. Christliche Gemeinschaft geht über Sympathie und Freundschaft hinaus. Die Liebe, die Christen verbindet, ist zuerst einmal die Liebe Gottes. Sie verbindet Menschen ganz unterschiedlichen Alters und verschiedener Interessen, Herkunft und Kultur.

Gottes Liebe geht über den Streit und die Konflikte hinaus, die wohl in jeder Gemeinde einmal vorkommen. Denn mit den „Gaubensgeschwistern“ ist es wie in jeder Familie: Seine Geschwister sucht man sich nicht aus.

Wer sich schon länger in einer christlichen Gemeinde aufgehalten hat, hat vermutlich beides schon erlebt:

Christen können ganz schön enttäuschen.

Sie können aber auch die besten Zeugen der Liebe Gottes sein!

Der Monatsspruch will uns nicht an Enttäuschungen erinnern, die wir vielleicht mit Christen erlebt haben. Vielmehr geht es darum, sich sprichwörtlich an die eigene Nase zu fassen und zu fragen: Wo wird an meinem Handeln Gottes Liebe erkennbar? Wo können Außenstehende an meinem Leben sehen: Christen haben von ihrem Glauben her andere Maßstäbe als Erfolg und Anpassung!

Wenn wir Menschen nicht nach Leistung, Kleidung oder Gesichtsausdruck beurteilen, sondern allen die gleiche Wertschätzung entgegenbringen, liegt ein Segen darauf. Es entfaltet eine Strahlkraft, die Gemeinde und Glauben anziehend macht.

Dabei geht es nicht um den Druck, als Christ eine perfekte Außenwirkung haben zu müssen.

Es geht um eine Vision: So schön kann Miteinander sein! So schön kann Gemeinde sein!

Also, woran erkennt man einen Christen?

Jesus sagt: „Wenn ihr einander liebt!“

*Ihre Andrea Völkner*

## Bericht aus dem GKR

### **Personalia:**

Seit Mitte November arbeitet Daniela Goslau als Erzieherin in der Kita Dreieinigkei, zunächst befristet bis Juli 2014. Wir wünschen ihr für ihre Arbeit mit den Kindern viel Freude und Gottes Segen.

Wir freuen uns sehr, dass das Jobcenter die Maßnahme für Frau Hornschuh um ein Jahr, bis Ende 2014, verlängert hat. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind wie bisher die Vor- und Nachbereitung von Gemeindeveranstaltungen und das Austragen von Gemeindepost.

Der GKR hat die Aufhebung der Dienstwohnungspflicht von Pfarrerin Christine Pohl beschlossen; sie wird aber weiterhin im Gemeindegebiet wohnen bleiben. Mit ihrem Auszug wird das Pfarrhaus als Dienstwohnung entwidmet, und der GKR bemüht sich, geeignete Nachmieter\_innen zu finden.

### **Finanzangelegenheiten:**

Für das Gemeindebüro musste ein neuer Computer angeschafft werden.

### **Bauangelegenheiten:**

Die Dusche in der Pfarrwohnung wurde durch die Firma Schwarzwälder grundsaniiert.

### **GKR-Angelegenheiten:**

Als Vorsitzende des GKR wurde Pfarrerin Martina Steffen-Eliş wiedergewählt, ebenso Jürgen Herrendörfer als ihr Stellvertreter; Zwischen den monatlichen GKR-Sitzungen regelt wie bisher der geschäftsführende Ausschuss die wichtigen Belange der

Gemeinde. Ihm gehören Pfarrerin Martina Steffen-Eliş, Jürgen Herrendörfer, Roswita Kottusch und Klaus Raber, der die GKR-Sitzungen vor- und nachbereitet, an. Vor allem zur Beratung in Personalfragen wurde Hans-Martin Berger in den GKR berufen. Die Geschäftsführung für die Bereiche Jugend- und Konfirmandenarbeit hat Pfarrerin Christine Pohl, für die übrigen Gemeindebereiche Pfarrerin Martina Steffen-Eliş.

Für die unterschiedlichen Aufgaben in der Gemeinde hat der GKR Ausschüsse gebildet und die Mitglieder dazu gewählt: Finanzen, Personal, Bauangelegenheiten, Gottesdienst und Kirchenmusik, Gemeindebrief, Öffentlichkeitsarbeit, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Kita und Miniclub und Gemeindeentwicklung. Außerdem wurden die Beauftragten für Diakonie und für die Stadtteilkonferenz, die Kita- und Miniclub-Kuratorinnen und die Synodalen für die Kreissynode gewählt.

### **Gemeindeangelegenheiten:**

Der GKR beschließt, dass die Familiengottesdienste ab sofort immer um 11 Uhr beginnen.

Am 5. Oktober 2014 wird in der Dreieinigkeitskirche das 60. Kirchweihjubiläum gefeiert; dazu gibt es eine Vorbereitungsgruppe unter der Leitung von Pfarrer i.R. Rainer Herrberg; die Predigt im Festgottesdienst wird Generalsuperintendent i.R. Martin Passauer halten.

*Pfarrerin Martina Steffen-Eliş,  
GKR-Vorsitzende*

## Großzügige Spenden zu Weihnachten

Ich bin immer wieder positiv überrascht, wie großzügig die Menschen in Siemensstadt sind. Wir freuen uns über sehr gute Kollekten in den Weihnachtsgottesdiensten und über viele Spenden gerade zu Weihnachten.

Insgesamt wurden 2601 € für die Aktion Brot für die Welt gesammelt. Zu dem Zweck, dass wir weiterhin unsere Kirche und alle Gebäude erhalten können und darin Angebote für Interessierte aller Altersstufen stattfinden, haben wir 1678 € für die Gemeinde erhalten.

Dazu kommen 600 € durch Kartenverkauf von Frau Berger, bestimmt für die Orgelerhaltung, und 850 € durch Einnahmen der Handarbeitsgruppe, bestimmt für den Förderverein. Monika Weber-Jeremias hat über den Eine-Welt-Laden-Verkauf 200 € für die Esel-Initiative gespendet.

Wir sagen allen Spenderinnen und Spendern einen herzlichen Dank.

Gern leiten wir das Geld weiter bzw. wirtschaften damit in Ihrem Sinne!

Auch in diesem Jahr sind wir auf Spenden angewiesen, um Projekte in der Gemeinde durchzuführen und den Haushalt ausgleichen zu können. Die Steigerungen der Wasser- und Energiekosten, die Bauunterhaltung und Erhöhungen in den Personalkosten nehmen einen immer größeren Teil der Kirchensteuereinnahmen in Anspruch.

Hinzu kommt, dass nur noch ca. ein Drittel der Kirchenmitglieder Kirchensteuer zahlt.

Dass Sie etwas für Ihre Gemeinde übrig haben, haben Sie uns in den letzten Jahren mit Ihren vielfältigen Spenden gezeigt. Dafür sagen wir nochmals herzlichen Dank!

Bitte tragen Sie dazu bei, dass wir Ihnen auch in Zukunft eine lebendige und vielfältige Gemeindegemeinschaft bieten können.

Zur Verwirklichung besonderer Projekte unterstützt uns der Förderverein in besonderer Weise. Das Geld verbleibt zu 100 % in unserer Kirchengemeinde.

Also überlegen Sie doch einmal, ob Sie nicht Mitglied im Förderverein werden wollen oder dessen Arbeit mit einer einmaligen Spende unterstützen können. Das aktuelle Spendenprojekt des Fördervereins ist die „Restaurierung der Kirchenfenster“.

Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Siemensstadt

Ev. Darlehnsgenossenschaft

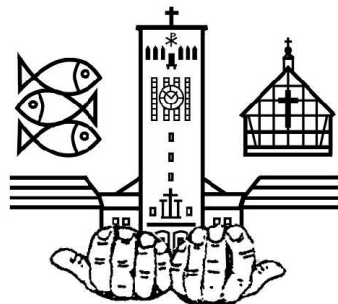
BLZ 210 602 37

Kto-Nr. 707 635

BIC: GENODEF1EDG

IBAN: DE38 2106 0237 0000 7076 35

*Pfarrerin Martina Steffen-Eliş*





## Künstler in unserer Kirche

In dieser Ausgabe setzen wir die Folge mit Portraits über Künstler, die den Innenraum der Christophoruskirche gestalteten, fort. Wir begannen mit Otto Karl Hitzberger, der das Relief über der Eingangstür der Kirche und den Opferstock im Kirchenvorraum schuf, und setzen mit dem Ber-

liner Künstler Karl Raemisch (1888-1955) fort, der, wie Karl Knappe (Hagar Skulptur), von den Nationalsozialisten zu „entarteten Künstlern“ erklärt wurde. Mit großer Wahrscheinlichkeit kannten sich beide Künstler von Berliner Aufträgen her.

### Der Silberschmied und Metallbildner Waldemar Raemisch - das Taufbecken in der Christophoruskirche



Waldemar Raemisch wurde am 19. August 1888 in Berlin geboren. Mit 14 Jahren begann er seine Lehre als Metallbildner an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums. Es folgten Wanderjahre, die ihn nach Italien, Ägypten und Palästina führten. Er schuf zunächst kunstgewerbliche Gegenstände: Figürlich gestaltete Leuchter, Reliefs und Gefäße aus Metall. Unterbrochen wurde seine Arbeit durch die Teilnahme am Ersten Weltkrieg. 1919 – 1923 unterrichtete er als Silberschmied an der Unterrichtsanstalt. In dieser Zeit entwarf er Münzen und Medaillen. 1930 wurde

er zum Professor für Metallplastik an die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst berufen. In dieser Zeit schuf er u. a. auf dem Berliner Olympiagelände zwei große Metalladler, auf Pfeilern sitzend. Am Gebäude der Nordstern Lebensversicherung am Fehrbelliner Platz sind ebenfalls Plastiken von ihm zu entdecken.

Wegen seiner jüdischen Ehefrau wurde Waldemar Raemisch aus der Reichskammer der Bildenden Künste ausgeschlossen und 1937 aus dem Lehramt entlassen.

Er emigrierte mit seiner Familie in die USA. Dort arbeitete er als Professor an der Rhode Island School of Design in New York. In seinen späteren Jahren spielten religiöse Motive in seinem Schaffen eine große Rolle.



Der Renten-Pfennig, 1923/24 geprägt.



The Great Mother and The Great Doctor, Philadelphia (1955), Photo: Laura Griffith

Diese Figuren, die Raemisch 1955 in Philadelphia schuf, erinnern stark an die kleinen, um das Taufbecken auf einer Hand sitzenden Kinder. Das schützenswerte Leben lag ihm, wie man hier erkennen kann, am Herzen. Vermutlich stammt auch die figürliche

Darstellung der Trinität Vater-Sohn-Heiliger Geist am Türstock (Eingangstür zum Kircheninnenraum) aus seiner Werkstatt. Waldemar Raemisch starb am 16. April 1955 in Rom.

*Pfarrerin Christine Pohl*

**Literatur:** Grzimek, Waldemar, Deutsche Bildhauer des 20. Jahrhunderts, 1969  
Tümpel, Christian, Deutsche Bildhauer 1900-1945 Entartet, 1992  
Fischer-Defoy, Christine, Kunst Macht Politik. Die Nazifizierung der Kunst- und Musikhochschulen in Berlin, 1988

## Schwerhörig ist eigentlich niemand

Es ist schon so, dass man nicht immer alles versteht. Aber die Leute sprechen auch alle so schnell. Und sie nuscheln so. Früher war das nicht so. Aber schwerhörig? Nein, nein!

Schwerhörigkeit ist peinlich. Seltsam! Wer nicht gut sehen kann, kauft sich eine Brille. Es gibt große und kleine, randlose und Hornbrillen, runde, eckige, längliche – in allen möglichen Farben. Aber Hörgeräte – die sollen möglichst klein und „unsichtbar“ sein.

Es gibt auch bunte Hörgeräte – in knalligen Farben, gut zu sehen, damit alle wissen: dieser Mensch ist schwerhörig. Da muss ich besonders aufpassen, dass die Verständigung klappt.

Aber die trägt niemand. Schwerhörig zu sein ist uncool.

Beim Gottesdienst am 25. Mai muss niemand seine Schwerhörigkeit verstecken. Texte und Lieder werden an die Wand gebeamt. Die Induktionsanlage ist sowieso angeschaltet. Und im Anschluss an den Gottesdienst ist Gelegenheit zum Gespräch mit Pfarrer Dr. Roland Krusche. Er ist der Landespfarrer für Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge. Seit einigen Jahren gibt es diese gemeinsamen Gottesdienste – natürlich auch für gut Hörende!

*Pfarrer Dr. Roland Krusche*

## Eine Frauengruppe aus Alt-Wittenau im Gottesdienst zu Gast

Seit über 20 Jahren gibt es in der Gemeinde Alt-Wittenau uns, die „Evas“, eine Frauengruppe, die sich überwie-

behandelt. Viele Gottesdienste haben wir auf diesem Weg vorbereitet und meist im Herrmann-Ehlers-Haus, ei-



gend mit biblischen Frauengestalten beschäftigt. Anfangs unter der Leitung verschiedener Pfarrer\_innen, später, bis zum Ruhestand 2012, von Marianne Nadler (Dipl. Sozialpädagogin) begleitet, die auch im Kirchenkreis Spandau bekannt ist. Sie erarbeitete mit uns Themen, immer im Hinblick darauf, die eigene Persönlichkeit zu erkennen und zu stärken. So wurden verschiedene Frauengestalten der Bibel und der Kirchengeschichte besprochen: Mirjam, Batseba, Eva, Maria Magdalena, Ruth und Naemi, Maria und Elisabeth, Hagar, Hanna, aber auch Hildegard von Bingen, um nur einige zu nennen. Auch Themen wie „Schuld und Vergebung“ und „Sterben und der Tod“ wurden

in einem großen Saal des Kirchenkreises Reinickendorf in Alt-Wittenau, gefeiert. Diese Gottesdienste sind einfach „anders“, oft sehr persönlich, geprägt vom eigenen Erlebten und deshalb so interessant. Die Gottesdienstgemeinde fühlt sich immer sehr angesprochen, so dass auch beim anschließenden Nachgespräch die Themen lebhaft diskutiert werden.

Nun werden wir am **Sonntag, 16. März 2014**, einen Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Siemensstadt feiern zum Thema:

### **Adam, Eva und Lilith**

Wir freuen uns auf SIE und hoffen auf ein lebhaftes Gespräch!

*Für die Evas - Ilka Koberstein*

### **Johannes Calvin:**

*„Wohin man die Augen blicken lässt,  
es ist ringsum kein Teilchen der Welt,  
in dem nicht zumindest irgendwelche Fünklein  
von Gottes Herrlichkeit zu sehen wäre.“*

# Kinderseite

Ein Gebet bedeutet, mit Gott zu reden.  
Psalmen sind Gebete in der Bibel.  
In Psalm 104 staunt ein Mensch über die Schöpfung.  
Er lobt Gott:

Gott, du hast das Wasser gemacht,  
so dass alle Tiere ihren Durst löschen können.

Im Meer leben die Fische  
und viele Tiere, große und kleine.

Darüber sitzen die Vögel  
und singen unter den Zweigen.

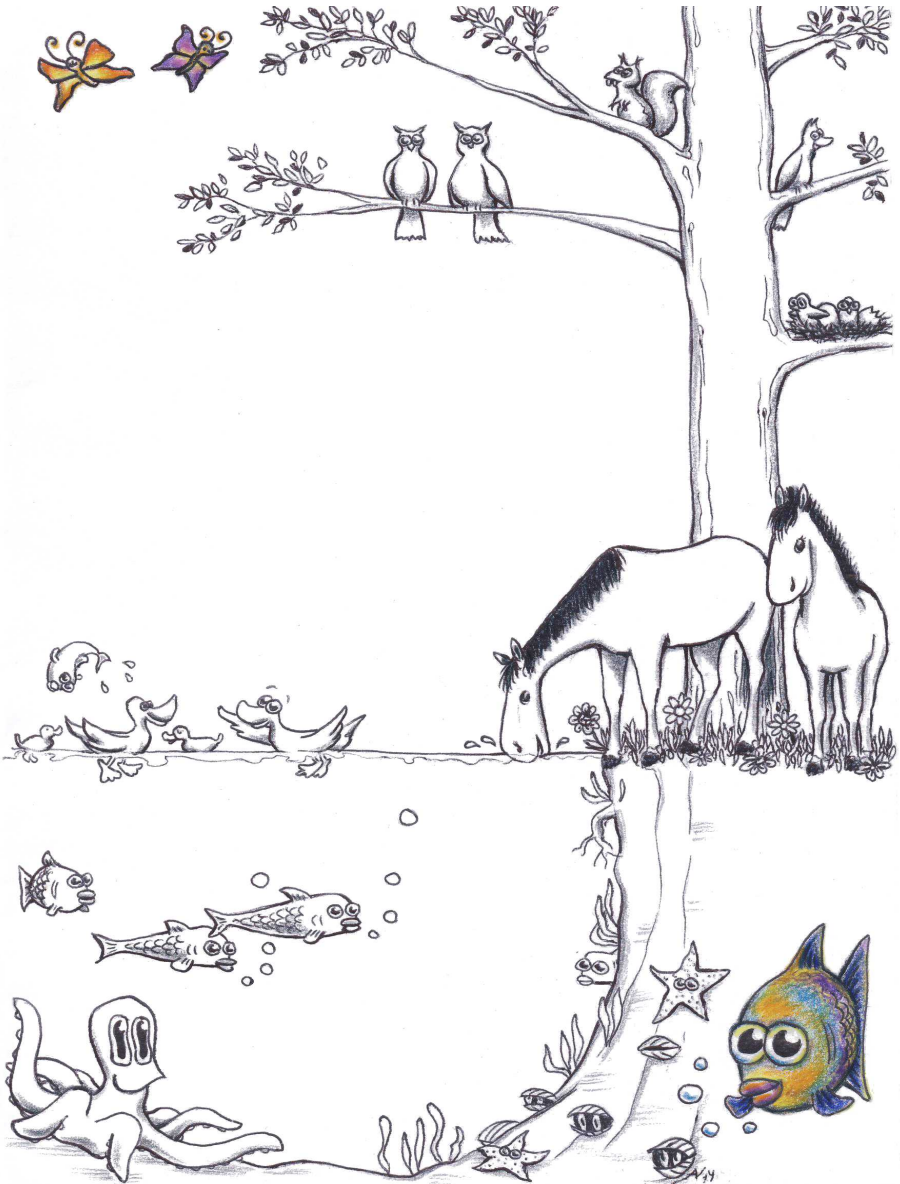
Du lässt das Gras wachsen für die Tiere  
und Pflanzen für die Menschen.

Alle warten auf dich,  
weil du sie zur richtigen Zeit versorgst.

Ich will dir mein Leben lang Lieder singen  
und dich loben, solange ich lebe.

Amen.

Auf dem Bild rechts sind Tiere aus dem Psalm zu sehen.  
Welche Tiere kennst du?



Es ist noch Platz auf dem Bild. Male Vögel und Fische  
oder dein Lieblingstier dazu!  
Male das Bild bunt aus!

**Viel Spaß!**

**Andrea Völkner**

## Die Pfadfinder laden alle Kinder der Gemeinde Siemensstadt ein:

### Frühjahrsputz im Werner-von-Siemens-Park

Am 6. April 2014 ab 12 Uhr ist Treffpunkt vor dem Chris im Gemeindegarten.

Wir werden mit den Pfadfinderkindern den Minigottesdienst um 11:30 Uhr besuchen und danach einen kleinen

(mitgebrachten) Snack zu uns nehmen. Im Anschluss ab ca. 12.30 Uhr werden wir mit Bollerwagen losziehen und im Park Müll einsammeln. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

### Friedenslicht aus Betlehem 2013 – Recht auf Frieden

Auch 2013 holten die Pfadfinder unserer Gemeinde das Friedenslicht vom Aussendungsgottesdienst in Berlin und überbrachten es den Siemensstädter Gemeinden zum ökumenischen



Taizé-Gottesdienst in St. Joseph.

Außerdem überbrachten wir das Licht auch dem Deutschen Bundestag im Rahmen des feierlichen Adventssingens.

### Gemeinsames Sankt-Martins-Fest des Miniclubs mit den Pfadfindern

Zum zweiten Mal feierte der Miniclub gemeinsam mit den Pfadfindern das St.-Martins-Fest. In den Wochen davor bastelten die Pfadfinder in der im Gemeindegarten stehenden Jurte ihre Laternen.

Nach einem gemeinsamen Anspiel im Gemeindegarten gab es wieder

einen kleinen Basar zugunsten wohltätiger Einrichtungen. Nach dem Basar fand der Laternenumzug durch den Park statt. Das einigermaßen milde Wetter erlaubte danach noch ein Beisammensein im Gemeindegarten bei mitgebrachten Snacks. Wer wollte, konnte in der Pfadfinderjurte Stockbrot backen und singen.

### 2. Platz beim 51. Berliner Singewettstreit



Zum ersten Mal nahmen die Siemensstädter Pfadfinder in diesem Jahr am Berliner Singewettstreit, einer Veranstaltung verschiedener Berliner Pfadfinder, teil. Mit dem Namenslied unserer Gruppe „Halt das Känguru fest“ konnten wir einen guten zweiten Platz in der Kategorie der Meuten belegen.

*Hans-Christian Winter*



**Hallo Kinder,**

heute seid ihr gefragt mit euren Ideen und eurer Phantasie!  
Wir wünschen von euch die schönsten Bilder gemalt, geklebt oder gefaltet mit allen Materialien, die ihr benützen wollt von unseren beiden evangelischen Kirchen, von der großen Kirche in Siemensstadt oder von der kleinen Fachwerkskirche An der Mäckeritzbrücke.

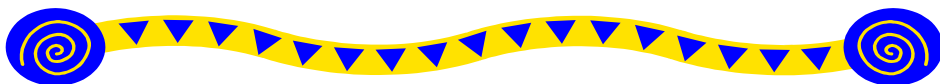
Schickt uns eure kleinen Kunstwerke in DIN A 4 oder DIN A 3 bis zum **22. Juni 2014**.

Malt die Kirchen von innen oder von außen, in bunten Farben oder schwarz/weiß oder lila, ganz wie es euch gefällt.

Die schönsten Bilder werden prämiert und in den Kirchenräumen ausgestellt, natürlich mit eurem Namen, damit ihr sie allen zeigen könnt. Die schönsten Bilder bekommen auch einen kleinen Preis.

Wir freuen uns auf viele Einsendungen! Ihr könnt gleich anfangen!

*Viel Spaß wünscht euch,  
Bärbel Rösner*



## **Nimm die Kirche in den Fokus!**

### **Aufruf zum Foto- und Malwettbewerb**

Setzen Sie unsere denkmalgeschützte **Christophoruskirche** oder unsere anheimelnde **Dreieinigkeitskirche** auf Ihrem Foto ins rechte Licht. Der Wettbewerb läuft noch bis zum **22. Juni 2014**

Die **Teilnahmebedingungen** finden Sie unter **[www.ev-gemeinde-siemensstadt.de](http://www.ev-gemeinde-siemensstadt.de)** oder im **Gemeindebüro**

## Kirche in der Nachbarschaft

### Bericht vom Besuch der Sühne-Christi-Kirche am 28.11.2013

Am Donnerstag, dem 28. November 2013, besuchten fünf Mitglieder der Gemeinde Siemensstadt, unter ihnen Frau Pfarrerin Pohl, die Sühne-Christi-Kirche in Charlottenburg-Nord.



Pfarrer Michael Maillard erzählte uns vom Bau der Siedlung Charlottenburg-Nord und der Entstehung der evangelischen Gemeinde in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts und vom Zusammenwirken der Gemeinde mit der Gedenkstätte Plötzensee und dem katholischen Nonnenkloster Regina Martyrum.

Wir hörten von den alltäglichen Problemen der Gemeinde mit der Kirchenheizung, von dem Wandel der Wohnbevölkerung von Siemens-Beschäftigten in den 50er Jahren hin zu heute 60%-Transfergeldempfängern in der Siedlung, von dem Schrumpfen der Gemeinde-Mitgliederzahl von 14000 auf jetzt noch ca. 4000 u.v.m.

Aber wir hörten nicht nur, wir sahen auch: Der Weg in die Kirche beginnt bereits vor der Kirche an der Gedenkmauer, die die Namen „Plötzensee“, „Auschwitz“, „Hiroshima“ und „Mauern“ trägt.

Aus einem davor auf dem Boden liegendem Betonkreuz ragen Buchstaben heraus mit Gottes Vorhaltung an Kain: „Horch, das Blut deines Bruders

schreit zu mir von der Erde“ (1.Mose 4,10) steht dort zu lesen.

Worte nur zur Mahnung? Mir stellten sich die Fragen:

Habe ich die Schuld meiner Vätergeneration mitzutragen?

Muss ich mich schämen, wenn ich die Frage nach meiner Nationalität mit „Deutsch“ beantworten muss?

Habe ich die Pflicht dazu beizutragen, dass Unrecht, Willkür und Diktatur nie wieder die Macht in meinem Land bekommen dürfen und nie wieder Krieg von meinem Land ausgehen soll?



Für mich kann ich diese Fragen alle nur mit „JA“ beantworten.

Die Gedenkmauer führt bis in den Vorraum der Kirche hinein und trägt dort noch den Schriftzug „Golgatha“, der uns an den Ort erinnert, wo die Menschen Gottes Sohn getötet haben.

Der sechseckige Kirchenraum wird innen von einer roten ca. 15 Meter hohen Ziegelsteinmauer mit darüber befindlichen Fenstern umschlossen.

Führen Unrecht, Willkür und Gewalt in einen ummauerten Raum, wo es nur einen Ausweg nach oben zum Licht, zu Gott gibt? Ja, ich sage Ja zu meiner Mitschuld. Sogar den Schuldigen weist Gott den Weg ins Himmelreich.

*Wolfgang Buch*



## Informationen zum geänderten Erhebungsverfahren der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer (Abgeltungsteuer) ab 2015

### Die Kirchensteuer als Zuschlag zur Kapitalertragsteuer

Die vielfältigen und weit in die Gesellschaft hinein wirkenden Aufgaben der Kirche in Verkündigung, Seelsorge und Diakonie werden von den Kirchenmitgliedern durch ihr ideelles und materielles Engagement getragen. Ein wichtiger Teil dieses Engagements ist die Entrichtung der Kirchensteuer als Mitgliedsbeitrag. Sie wird als Zuschlag zur Lohn- bzw. Einkommensteuer durch die staatlichen Finanzämter erhoben und an die kirchlichen Körperschaften abgeführt. Die Kapitalertragsteuer ist eine Erhebungsform der Einkommensteuer – auch auf diese entrichteten Angehörige einer evangelischen Landeskirche somit den Kirchensteuerzuschlag von 8 Prozent (in Bayern und Baden-Württemberg) oder 9 Prozent (alle übrigen Bundesländer).

Seit 2009 wird die auf einen Steuersatz von 25% begrenzte Kapitalertragsteuer sowie auf Antrag die darauf entfallende Kirchensteuer direkt an der Quelle ihrer Entstehung erhoben, also in der Regel bei den Banken, und an die Finanzbehörden abgeführt. Soweit dieser Antrag nicht gestellt wurde, werden die Kapitalerträge zur Festsetzung der Kirchensteuer im Rahmen der individuellen Einkommensteuererklärung angegeben.

Falls der persönliche Steuersatz unter 25% liegt, besteht die Möglichkeit, die zuviel einbehaltenen Steuern über den Weg der Einkommensteuererklärung erstattet zu bekommen (Günstigerprüfung); das bleibt auch in Zukunft so.

### Was ändert sich ab 2015?

Ab 1. Januar 2015 wird dieses Verfahren in der Weise vereinfacht und automatisiert, dass für den Kirchensteuerabzug kein gesonderter Antrag mehr

erforderlich ist. Auf jeden Fall ist es wichtig zu wissen: **Es geht dabei weder um eine neue Steuer, noch um eine Steuererhöhung, sondern nur um eine neue, vereinfachte Form der Erhebung.** Die zum Steuerabzug verpflichteten Banken werden voraussichtlich ab Ende 2013 ihre Kunden über die neue Vereinfachungsregelung informieren.

### Wie funktioniert das praktisch?

Da nur von Mitgliedern einer steuererhebenden evangelischen Landeskirche Kirchensteuer erhoben werden darf, **erhält künftig die Bank vom Bundeszentralamt für Steuern das für die Erhebung notwendige Religionsmerkmal auf elektronischem Wege verschlüsselt mitgeteilt.** Unter Beachtung der hohen Anforderungen des Datenschutzes wird den Banken für jeden Kunden, der einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft angehört, eine sechsstellige Kennziffer geliefert. Dieses Verfahren ist vergleichbar mit dem Ausweis der Religionszugehörigkeit auf der alten Lohnsteuerkarte bzw. den vom Arbeitgeber elektronisch abrufbaren Lohnsteuerabzugsmerkmalen (ELSTAM).

### Der Datenschutz ist gewährleistet

Mit der Kennziffer können die Banken die einbehaltene Kirchensteuer an die jeweilige evangelische Landeskirche weiterleiten, der der Kunde angehört. Die Verarbeitung des Religionsmerkmals erfolgt in einer gesicherten Umgebung, d.h. **für den Mitarbeiter der Bank ist die Religionszugehörigkeit des Kunden nicht einsehbar**, es wird nicht in seinen Kundenstammdaten ausgewiesen.

Wenn der Bankkunde dennoch wünscht, dass sein Religionsmerkmal als Kennziffer den zum Steuerabzug

verpflichteten Geldinstituten nicht mitgeteilt wird, kann er der Weitergabe ausdrücklich widersprechen und einen Sperrvermerk setzen lassen. Dafür wird es künftig ein amtliches Formular beim Bundeszentralamt für Steuern ([www.bzst.de](http://www.bzst.de)) geben. Die Bank erhält dann den neutralen 0-Wert und behält keine Kirchensteuer ein. Das zuständige Finanzamt erhält hiervon Mitteilung.

Das Kirchenmitglied ist dann verpflichtet, im Rahmen der Steuererklärung im Folgejahr gegenüber dem Finanzamt die für die Berechnung der Kirchensteuer notwendigen und vollständigen Angaben zu machen.

*Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit  
der Evangelischen Kirche in  
Deutschland (EKD)*

## Mein liebstes Gesangbuchlied

Das Lied "Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt" von Jürgen Henkys, 1976/78, enthält mehrere biblische Begriffe und Bilder, die sich dem Leser und Sänger erst bei näherem Betrachten öffnen. Dabei sind es vor allem Jesu eigene Worte, auf die hier Bezug genommen wird.

So führt uns dieses Lied, das im Übrigen eine Nachdichtung eines englischen Gesangs aus dem Jahre 1928 ist, vom Karfreitag zum hellen Ostermorgen, vom Ersterben des Weizenkornes zum Ziel des Fruchtbringens, von der Unterdrückung der Liebe Gottes zu ihrer grenzenlosen Entfaltung.

EG, Nr. 98

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,  
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt –  
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:  
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.
2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,  
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.  
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?  
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.
3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,  
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn –  
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:  
Liebe wächst wie Weizen und der Halm ist grün.

Dieses Lied haben wir zur Bestattung meines Schwiegervaters ausgesucht, obwohl er im September gestorben ist. Es hat uns, speziell mir, so viel bedeutet. Viele Jahre hatten wir ein schwieriges Verhältnis, zeitweise gar keinen Kontakt. Die letzten Jahre bis zu seinem Tod waren geprägt von einem gegenseitigen Verständnis, ja sogar in gewisser Weise von Liebe. Er hat mich geprägt, viele Jahre waren sehr belastet, unter sehr besonderen Verhältnissen. So haben wir ihn bis zu seinem Tod im Jahre 2007

zu unser aller „Opa“ ernannt, er war dankbar für diese Zeit. Während des letzten Jahres vor seinem Tod, habe ich in meiner Frauengruppe „Evas“ gelernt, mit dem Thema Sterben und Tod „umzugehen“. Vieles konnte ich meiner Familie weitergeben, so dass wir, als es soweit war, in Frieden Abschied nehmen konnten. Und wie in dem Lied beschrieben: „Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün“, so ist zu dem Zeitpunkt meine Liebe zu ihm gewachsen.

*Ilka Koberstein*

## Nachrichten aus der Evangelischen Weihnachtsgemeinde



### VERANSTALTUNGEN DER WEIHNACHTSGEMEINDE

**Sonntag, 30. März 2014, 16 Uhr · 33. Haselhorster Orgelstunde**

#### MENDELSSOHN UND DIE ENGLISCHE ORGELROMANTIK

F. Mendelssohn-Bartholdy,  
Ch. Hubert H. Parry,  
Samuel S. Wesley  
Daniel Clark, Orgel



**Sonntag, 04. Mai 2014, 16 Uhr · 34. Haselhorster Orgelstunde**

#### MUSIK FÜR SOPRAN, FLÖTE UND ORGEL ZUR ERINNERUNG AN HERMANN J. BUSCH

von Bach, Liszt, Reger und Langlais  
Susanne Sobanski, Sopran;  
Sibylle Schwantag, Flöte  
und Jürgen Poggel, Orgel



**Samstag, 14. Juni 2014, 19 Uhr**

#### AUFTRITT DER IMPROVISATIONS-THEATERGRUPPE IMPROPHIL



## „Die Arbeit hilft mir, Mensch zu sein“

Delegierter der peruanischen Organisation Manthoc

Ende Oktober jeden Jahres lädt die Gruppenberatung für die Berliner Weltläden zum Regionaltreffen in das Haus der Demokratie ein. In diesem Jahr stand das Thema Kinderarbeit als Hauptthema auf dem Programm. Gleich zu Beginn entbrannte eine heiße Diskussion, ab wann man Kinderarbeit definiert. Ist es schon Kinderarbeit, wenn unsere Kinder den Müll runterbringen, ihr Zimmer aufräumen oder sich um den Abwasch kümmern? Wir einigten uns darauf, dass Kinderarbeit dort beginnt, wo die Kinder und Jugendlichen ausgebeutet werden. Wenn ihnen ihre Arbeit nicht ausreichend bezahlt wird und wenn neben der Arbeit keine Möglichkeit besteht, die Schule zu besuchen. Uns wurde klar, dass das Geld, das die Kinder und Jugendlichen für ihre Arbeit erhalten, zum Unterhalt der Familien dringend benötigt wird. Nach unserer Erfahrung kann man nicht grundsätzlich gegen Kinderarbeit sein. Die kleinbäuerlichen Strukturen und die Armut verlangen andere Maßstäbe, als wir sie hier in Europa kennen. Kleine Kinder, die nicht mit in die Plantagen genommen werden, sind während der Arbeitszeit der Eltern unbeaufsichtigt. Sind die Kinder bei den Eltern, lernen sie nebenbei, worauf es bei der Landwirtschaft oder beim Kaffeeanbau ankommt

und helfen im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit. So war und ist es heute auch noch bei den Wein- und Obstbauern in unseren Ländern. Unsere Kinder haben dabei das große Glück, dass sie unbeschwert die Schule besuchen dürfen.

Neben dieser Diskussion wurden einige interessante Projekte mit Jugendlichen vorgestellt. Als Beispiel sei hier eine kleine, aber feine Organisation genannt, die Jugendliche in Indien und Südamerika mit Fotoapparaten ausstattet. Die Jugendlichen bekommen eine Kurzausbildung im Fotografieren und werden angehalten, Fotos aus ihrem Umfeld zu machen. Die schönsten Fotos werden gedruckt und als Postkarten verkauft. Neben der Ausstattung mit Fotoapparaten gehören noch feste Regeln, wie regelmäßiger Schulbesuch und Teilnahme an den wöchentlichen Treffen. Von den Einnahmen werden die Schulausbildung und Hilfe für die Familien bezahlt und Rücklagen für später gebildet.\* Mir gefallen die Fotos und die Art und Weise, wie Jugendliche angehalten werden zum Lernen und somit ihre Familien später durch eine gut bezahlte Arbeit unterstützen können.

Die Foto-Postkarten erhalten sie unter anderem im Weltladen Pankow.

*Monika Weber-Jeremias*

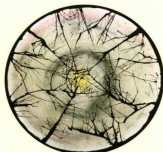
Ein eingeschränktes Warensortiment erhalten Sie in der  
+Buchhandlung am Nonnendamm+  
Nonnendammallee 87a 13629 Berlin

\*Für Interessierte: Näheres finden Sie unter [www.FairMail.info](http://www.FairMail.info)

## Amtshandlungen

**Taufen:** Adeline Carreaud  
Jo-Ann Odumosu  
Jannis-Marten Wins  
Oliver Lenz  
Helen Reichert  
Juan Reichert  
Melvin Reich

<b>Bestattungen:</b>	Charlotte Burlage	87 Jahre
	Manfred Petersen	69 Jahre
	Wolfgang Schiller	79 Jahre
	Sebastian Härth	52 Jahre
	Edeltraut Reinke	91 Jahre
	Gerda Michler	101 Jahre
	Karin Schüler	69 Jahre
	Ursula Seel	78 Jahre
	Heidrun Gabriel	61 Jahre
	Waltraud Plischkowsky	85 Jahre
	Edith Ksiazek	62 Jahre



### Trauercafé

**2. und 4. Mittwoch im Monat  
17.30-19.30 Uhr**

in der Zuversichtskirche  
Brunsbütteler Damm 312  
13591 Berlin  
(Bus M32 bis Zweiwinkelweg)  
Telefon: 366 18 12 (Pfr. Moest)  
[www.trauercafe-staaken.de](http://www.trauercafe-staaken.de)

Für alle,

- ◆ die mit ihrer Trauer nicht wissen wohin,
- ◆ die gern mit Menschen reden möchten,  
die das gleiche erlebt haben,
- ◆ die anderen helfen möchten,  
weil sie schon weiter gekommen sind,
- ◆ die es brauchen.



**Evangelische  
Kirche in Spandau**

Am 2. Mittwoch nehmen wir gern neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf.  
Am 4. Mittwoch arbeiten wir an einem Thema.

Sie können gern vorher anrufen.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

## Ihre Diakonie-Station Spandau in der Jüdenstraße ...



**Seit über 30 Jahren ein verlässlicher Partner**  
in der Häuslichen Pflege und Krankenpflege.

- Betreuungsangebote und Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Selbsthilfegruppe für krebskranke Frauen
- Urlaubspflege/Verhinderungspflege
- Persönliche Assistenz
- Soziale Beratung
- Begleit- und Servicedienste
- und vieles mehr, z.B. die:

### **Tagespflege** für Pflegebedürftige **VSI gGmbH**

**Ein engagiertes und liebevolles Pflegeteam erwartet Sie in den Tagespflegen** in der

Radelandstraße 40 · 13589 Berlin

**Tel. 37 59 55 62** · Fax 37 59 55 63

und Stadtrandstraße 477 · 13589 Berlin

**Tel. 37 48 84 10** · Fax 37 48 84 12

Montag bis Sonntag 9.00 bis 16.00 Uhr



**VSI gGmbH**  
gemeinnützige Gesellschaft  
für soziale Integration mbH

Wir beraten Sie gerne in unserem  
**barrierefreien Beratungscener in der Marktstraße 3 in Spandau,**  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10.00–18.00 Uhr.

**Telefon 68 83 92 18 22**

Kooperationspartner des Ev. Waldkrankenhauses und der Charité

**... bietet mehr als nur ambulante Pflege!**



*Manuelle Therapie  
Lymphdrainage*

*Med. Trainingstherapie  
Rückenschule*

*Cyriax \* Bobath  
Cranio-Sacrale Therapie*

*Brunkow \* Akupressur  
Inkontinenztherapie*

## **PHYSIOTHERAPIE-Praxis**

Krankengymnastik

**Martina Brauer-Schirmer**

Telefon 030 - 381 56 83

Telefax 030 - 343 89 164

Schuckertdamm 324

13629 Berlin - Siemensstadt

*Bei uns ist der Tod  
keine normale Sache!*

# Orzechowski Bestattungen



### Filiale Wilmersdorf:

Caspar-Theyß-Str. 24

(gegenüber vom Martin-Luther-Krankenhaus)

14193 Berlin

### Filiale Siemensstadt:

Nonnendammallee 87a

13629 Berlin

**Tag- & Nachtruf**

**498 05 628**

[www.OrzechowskiBestattungen.de](http://www.OrzechowskiBestattungen.de)



# Münzenhandlung Brom

Ankauf      Verkauf      Schätzung

Deutsche & Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.  
 Spezialgebiete: Brandenburg-Preußen, Pommern, Schlesien, Polen und Rußland.  
 Stets aktualisierter Lagerbestand im Internet, unsere aktuelle Lagerliste können Sie  
 bei uns kostenlos anfordern. Wir haben über 3000 Münzen im Bestand.



Inh. B. Brom  
 Rohrdamm 24a  
 13629 Berlin

Tel.: 22495893

Fax: 22495894

[www.muenzen-brom.de](http://www.muenzen-brom.de)

[info@muenzen-brom.de](mailto:info@muenzen-brom.de)

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 11 - 17 Uhr

Direkt an der U-Bahn Linie U7, U-Bahnhof Rohrdamm



## CONTUR

DIE FRISEURE

MONTAG 10.00 - 16.00 UHR

DIENSTAG - FREITAG 9.00 - 18.00 UHR

SAMSTAG 9.00 - 14.00 UHR

U.N.VEREINBARUNG

REISSTRASSE 19

13629 BERLIN

TEL.: 030 - 854 007 07



## BÜCHER AM NONNENDAMM

Nonnendammallee 87a Berlin - Siemensstadt Tel.: 3409 4857

### Unsere Empfehlungen für den Osterhasen:

Frank Schätzing: Breaking News

Wolfgang Prossinger: In Rente

Sage Blackwood: Jinx und der magische Urwald



### DER KULTURELLE TREFFPUNKT IN SIEMENSSTADT

Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

Mi. 9.00 – 19.00 Uhr Sa. 9.00 – 14.00 Uhr

[www.Buecher-am-Nonnendamm.de](http://www.Buecher-am-Nonnendamm.de)



**Testamentbrief kostenlos**

**GERD MÜLLER**  
BESTATTUNGEN

**Alles schon geregelt?**

**Hausbesuch auf Wunsch**

Bestattungsregelung zu Lebzeiten

**Dienstbereit Tag und Nacht**

**Siemensstadt** Nonnendammallee 81 A 13629 Berlin ☎ **381 98 82**

**Charlottenburg** Tauroggener Straße 10 10589 Berlin ☎ **344 43 83**



[www.beerdigung-berlin.de](http://www.beerdigung-berlin.de)

**Elektrotechnik**  
**ELARO** 

Elektrotechnik Elaro GmbH  
Nonnendammallee 22, 13599 Berlin  
Tel. 0 30 / 38 30 26 60  
Fax 0 30 / 38 30 26 61  
Internet: [www.elaro.de](http://www.elaro.de)  
E-Mail: [info@elaro.de](mailto:info@elaro.de)

**Tanjas Back-  
paradies**

Kuchen, Brot und  
Brötchen

Lecker vom Bäcker  
um die Ecke

Harriesstraße 9  
13629 Berlin

Tel.: 488 250 35

**möbelbüschler**

*über 60 Jahre*

**Einrichtungen**

**Tischlerei – Glaserei**

Verglasungen aller Art

*Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung*

**Voltastraße 3**

Berlin – **Siemensstadt**

**382 60 71** [www.glas-holz.de](http://www.glas-holz.de)

**Rechtsanwälte**

in Bürogemeinschaft

Ansgar Müller

Ulrike Lederer

Matthias Stegtmeyer

*Voltastr. 1, 13629 Berlin*

*1 Min. vom U-Bhf. Siemensdamm (Spandau)*

**Tel: 030/343 5599-50**

## Augenoptik • LÜCK • Brillen



Kontaktlinsen  
Nonnendammallee 85

13629 Berlin-Siemensstadt  
Tel.: 381 30 90

Wir bieten Ihnen:

- Brillenglasbestimmung
- Schnellreparaturservice in eigener Werkstatt
- Hilfsmittel für Sehbehinderte
- Hausbesuch
- Kontaktlinsenservice
- Gleitsichtbrillengläser mit Verträglichkeitsgarantie

Hier könnte  
**Ihre Anzeige**  
stehen

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro  
Tel.: 381 24 55  
oder per Mail  
[buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de](mailto:buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de)

## FAHRRAD-LIPPKE.de

*der flexible Fahrradladen in Siemensstadt*

- Fahrräder, Ersatzteile, Zubehör
- Beratung, Service, Verkauf, Wartung

***Wenn nichts mehr geht,  
holen wir Ihr Rad auch ab!***  
(gegen Gebühr)



**Jungfernheideweg 1-3, 13629 Berlin**

**Tel.: 030 / 39 88 89 88**

e-mail: [kontakt@fahrrad-lippke.de](mailto:kontakt@fahrrad-lippke.de)

Internet: [www.fahrrad-lippke.de](http://www.fahrrad-lippke.de)



Siemensstadt  
**Inh. A. Winkler**

Nonnendammallee 94/  
 Ecke Quellweg  
 13629 Berlin

Telefon 3 82 60 06  
 Telefax 3 81 28 41

Ralph Gaspar – Berlin  
 Tischlermeister  
 Bau- & Möbeltischlerei

- Reparaturen und Montagen
- Anfertigungen und Möbelsonderbau
- Fertigparkett und Laminat

Gerne auch Kleinstaufträge

Ralph Gaspar  
 Schuckertdamm 314  
 13629 Berlin

Tel & Fax : 34 33 07 63  
 Funk : 0176 – 520 36 040  
 e-mail : ralphgaspar@arcor.de

**BÄRENFÄNGER & WITTE**  
 BAU / HYGIENE GMBH

*Seit 30 Jahren in Siemensstadt!*

Holz- und Bautenschutz  
 Schädlingsbekämpfung aller Art auch

**Wespenbekämpfung**

Voltastr. 10  
 13629 Berlin

[www.baerenfaenger-witte.de](http://www.baerenfaenger-witte.de)

Tel.: 030 – 382 50 98  
 Fax: 030 – 382 50 99

[info@baerenfaenger-witte.de](mailto:info@baerenfaenger-witte.de)



**JESSICA CAKIR**  
 POLSTERMANUFAKTUR - BERLIN

**NEUERÖFFNUNG !!!**

**POLSTEREI &  
 RAUMGESTALTUNG**

**Rohrdamm 23  
 13629 Berlin**

150 m vom Restaurant Stammhaus  
 Polsterarbeiten, Polsterstoffe,  
 Fensterdekorationen, Vorhangstof-  
 fe, Gardinenschienen, Stilgarnitu-  
 ren, Rollos, Plissees, Jalousien,  
 Insektenschutz, Wandgestaltung  
 u.v.m

Tel. 030 234 640 43  
[jessica.cakir@polstermanufaktur-berlin.de](mailto:jessica.cakir@polstermanufaktur-berlin.de)  
[www.polstermanufaktur-berlin.de](http://www.polstermanufaktur-berlin.de)

**Alles fürs Büro**  
**Alles für die Schule**  
**Schöne Geschenkideen**

**Schreibwaren**

**Friedrich**

**Inh. Gudrun Schröter**

**Bürobedarf**  
**Schulbedarf**

Halskesteig 2 – 3  
 nahe Quellweg  
 13629 Berlin-Siemensstadt  
 Telefon: 381 30 42

Hier könnte  
**Ihre Anzeige**  
stehen

Bei Interesse melden Sie sich bitte  
im Gemeindebüro  
Tel.: 381 24 55  
oder per Mail  
[buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de](mailto:buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de)



# HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

[www.hafemeister-bestattungen.de](http://www.hafemeister-bestattungen.de)



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



# 333 40 46

**Fusspflege-binek-spandau.de Tel. 38377789**

**Wohlfühlen beginnt bei den Füßen**



----- Der Profi für Ihre Füße -----

ob Hühnerauge, Nagelpilz

eingewachsene Nägel oder Hornhaut



**Nonnendammallee 87a - Eingang um die Ecke Reisstraße**



**NAGELSTUDIO**

**Tel. 8961038**

Wir bieten:

Maniküre

Nagelmodellage

Fußmodellage

Problemlösung für Nagelbeißer

**MVZ-  
Siemensstadt.de**

Hautärztin/Allergie  
Hausarzt/Akupunktur

Sofort Termin – kurze Wartezeit

Weiche Medizin, Hilfe bei  
Schmerz, Diabetes, Hochdruck,  
Rückenleiden,  
Akupunktur als Kassenleistung,  
Gesundheitsvorsorge für Jeden

Haut-, Haar-,  
Nagelerkrankungen  
Warzenbehandlung  
Hautkrebsvorsorge

Andreas Jung & Dr. Petra Kossmann  
Rieppelstr. 24 Siemensstadt

**☎ 383 02 383**

**Kosmetik- und Fußpflege-Institut  
M. Bünning**

*Verschenken Sie zum  
Muttertag  
1 Gutschein für eine  
Wellness-Behandlung*

**Quellweg 27, Siemensstadt  
13629 Berlin  
Telefon 381 65 46**

**§ Rechtsanwälte §**

*in Bürogemeinschaft*

**Ansgar Müller § Ulrike Lederer § Matthias Stegtmeyer**

Schwerpunkte:

§ Arbeitsrecht

§ Mietrecht

§ Verkehrsrecht

§ Familienrecht

Voltastr. 1, 13629 Berlin Siemensstadt (Spandau) 1 Min. vom U-Bhf. Siemensdamm

Tel. 030/343 5599-50

Fax. 030/343 5599-59



## Wünsche in Platin, Palladium, Gold und Silber

Wir erfüllen Ihre Wünsche rund ums  
Goldschmiedehandwerk.  
Sie möchten heiraten oder sich verloben?  
Schmieden Sie die Trauringe für die Liebe  
Ihres Lebens selbst!

Sie möchten das Goldschmiedehandwerk aus  
erster Hand kennen lernen?

Den nächsten Kindergeburtstag einmal anders feiern?

Die Goldschmiedewerkstatt bietet Ihnen den Platz und  
das Know-how zu einer etwas anderen Freizeitgestaltung.

Bitte sprechen Sie mich an. Mit dem größten Vergnügen Ihr

Petretti  
Platindesign



Olaf-Markus Petretti  
Goldschmiedemeister

Jungfermheideweg 1  
D-13629 Berlin - Siemensstadt  
Tel: 030-857 297-16 Fax: -17  
platindesign@olafpetretti.de  
www.olafpetretti.de

## Ihre Goldschmiedewerkstatt in Siemensstadt

### Indisches Restaurant

Siemensdamm 43  
13629 Berlin

Tel: 030/38 30 77 52

Öffnungszeiten:

11: 30 – 23:00

( Montag 11:30 – 17:00 )

Wöchentlich wechselnde  
Mittagsmenüs

### Raj Mahaal



[www.rajmahaal.de](http://www.rajmahaal.de)

### Salumeria - Enoteca

## Piccolo

Verkauf von Wein  
Käse Wurstwaren  
Nudeln und mehr.  
Direkt Import aus Italien



Täglich wechselnder  
Mittagstisch  
Kalte und warme  
Speisen bis 19.00 Uhr

**BUFFET & CATERINGSERVICE**

Nonnendammallee, 81 - 13629 Berlin

Telefon / Fax: 030 - 38 30 51 46

Öffnungszeiten Mo - Fr 9.00 - 19.00 Uhr

[www.piccolo-salumeria.de](http://www.piccolo-salumeria.de)



*100 Jährige Familiengaststätte  
mit Kegelbahn  
am Rohrdamm  
Jasmin und Monika*

**„Restaurant Stammhaus“**



*Räume für Festlichkeiten jeder Art*

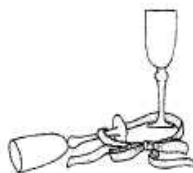
*Gut bürgerliche Küche*

*Wir haben täglich für Sie  
geöffnet*

*Für Buffet- oder Menue- Bestellungen steht Ihnen  
unser Team gern mit Rat und Tat zur Seite . Auch  
individuelle Wünsche erfüllen wir Ihnen gern !!!*

*Günstige BVG Verbindungen sind vorhanden*

*Rohrdamm 24 b  
13629 Berlin  
Fon 030 / 381 21 10*



## Impressum

**Herausgeber:** Gemeindegkirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt, Schuckertdamm 338, 13629 Berlin – Tel. 381 24 55

**Redaktion:** Elke Biehl, Edeltraud Halama, Pfr.i.R. Rainer Herrberg, Vera Kettner, Ilka Koberstein, Roswita Kottusch, Stefan Schäfer, Pfn. Martina Steffen-Eliş, Vikarin Andrea Völkner

**E-Mail-Adresse:** gemeindebriefredaktion@ev-gemeinde-siemensstadt.de

**Druck:** GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Der Gemeindebrief erscheint im März, Juni, September, Dezember und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt.

**Auflage** dieser Ausgabe: 2.700 Stück – **57. Jahrgang**

**Redaktions- und Anzeigenschluss** für die nächste Ausgabe: 18. April 2014

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe.

## Termine für Kinder

**Eltern-Kind-Gruppe**, Gemeindehaus Schuckertdamm 336  
für Kinder von 2 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 8-13 Uhr:  
Brigitte Vandreike, Tel. 381 54 18

**Kita Dreieinigkeit**, Gemeindehaus An der Mäckeritzbrücke 4  
für Kinder von 2 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 7.30-16.30 Uhr:  
Anna Wisniewska, Tel. 33 77 62 41

**Kinderchor und Theatergruppe**, Gemeindesaal  
für Grundschul Kinder; Donnerstag, 16.45-17.30 Uhr:  
Holger Schumacher, Tel. 66 64 04 55

**Kinderkreis und Bastelkreis**, An der Mäckeritzbrücke 4  
Montag 17-18.30 Uhr:  
Elvira Bösche, Tel. 334 93 32; Gisela Halffter, Tel. 382 64 15

**Gitarrenunterricht**, Kindertreffpunkt  
für Kinder ab 8 Jahren; Termine telefonisch zu erfragen bei:  
Stefan Pick, Tel. 71 57 72 07

**Christliche Pfadfinder\_innen**, Pfarrgarten  
**Gruppe „Känguru“** für Kinder **von 6 bis 8** Jahren, **Dienstag 16.30 Uhr**  
Leitung: Emilia Brunotte, Stefan Kröger, Elisabeth Meißner, Hans-Christian Winter

**Gruppe 2** für Kinder **von 5 bis 6** Jahren, **Mittwoch 16.30 Uhr**  
Leitung: Christine Adler, Oda Sans  
Kontakt: H.C. Winter, Tel. 55876398  
Informationen: <http://vcp-siemensstadt.blogspot.de/>



## Termine für Jugendliche

### **Bandarbeit mit Jugendlichen**, Chris

Gitarren- und Schlagzeugunterricht, Bandproben mit Anleitung:  
Auskünfte erteilt Rolf Rosendahl, Jugendleiter, Tel. 38 30 76 85

### **Thematische Jugendgruppe**, Chris

14-täglich donnerstags, 19-21 Uhr:  
Auskünfte erteilt Rolf Rosendahl, Jugendleiter, Tel. 38 30 76 85

### **Teamer-Jugendgruppe**, Chris

14-täglich freitags, 18-20.30 Uhr:  
Auskünfte erteilt Rolf Rosendahl, Jugendleiter, Tel. 38 30 76 85

## Termine für Erwachsene

### **Chor**, Gemeindesaal

Montag, 19.30-21 Uhr: Holger Schumacher

### **Die Bibel für Anfänger und Fortgeschrittene**, Kindertreffpunkt

19. März, 23. April, 21. Mai 2014:

Pfn. C. Pohl; immer 10 Uhr

### **Besuchsdienstgruppe**, Kindertreffpunkt

Termine auf Anfrage bei: Pfn. Martina Steffen-Eliß

### **Mütterkreis 60+**, Raum 1

Mittwoch, 10-12 Uhr: Erika Schmidt

### **Frauengruppe**, An der Mäckeritzbrücke 4

2. Mittwoch im Monat, 19-22 Uhr: Lydia Nagel

### **Handarbeitskreis**, Raum 1

Donnerstag, 18.30-20.30 Uhr: Monika Schäfer

### **Bläserkreis** aus der Epiphaniengemeinde Charlottenburg, Raum 2

Freitag, 20.15 Uhr - Auskünfte erteilt Freimuth Wilborn, Tel.: 321 14 16

### **Mediation** – Hilfe zur Konfliktlösung

Pfarrerin Christine Pohl, Termine nach Vereinbarung, Tel. 666 404 56

### **Seniorenkreis**, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4

3. Montag im Monat, 15-17 Uhr: Angela Krause

Jesus Christus spricht: Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.

Johannes 13,35

**– MÄRZ –**

<b>2. März</b> 10 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst – Dreieinigkeitskirche</b> Pfn. C. Pohl
<b>7. März</b> 18 Uhr	<b>Weltgebetstagsgottesdienst – Weihnachtskirche in Haselhorst</b> Pfn. C. Pohl / Vorbereitungsgruppe
<b>9. März</b> 11 Uhr	<b>Familiengottesdienst – Gemeindesaal</b> Pfn. M. Steffen-Eliş
<b>16. März</b> 10 Uhr	<b>Gottesdienst vorbereitet von der Frauengruppe „Evas“ aus Alt-Wittenau</b> <b>Christophoruskirche</b> Pfn. C. Pohl / Frauengruppe
<b>23. März</b> 10 Uhr	<b>Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmand_innen</b> <b>Christophoruskirche</b> Pfn. C. Pohl
<b>30. März</b> 10 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst – Christophoruskirche</b> Pfn. M. Steffen-Eliş

**Minigottesdienst an jedem 3. Sonntag im Monat**

**16. März, 6. April (wegen Ostern), 18. Mai 2014**

**Christophoruskirche**

jeweils von 11.30 - 12.00 Uhr

für Kinder von 2 bis 6 Jahren, für Omas, Opas, Mütter, Väter, Tanten, Onkel...

Leitung: Pfn. M. Steffen-Eliş und Vorbereitungssteam

Nach den Gottesdiensten laden wir Sie zum Predignachgespräch ein!

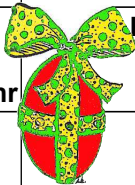
**Jeden Montag ABENDANDACHT**  
um 18.30 Uhr im Vorraum der Christophoruskirche

Eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

Johannes 16,20

– APRIL –

<b>6. April</b> 10 Uhr	<b>Predigtgottesdienst – Christophoruskirche</b> Pfn. C. Pohl
<b>13. April</b> 10 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst zum Konfirmationsjubiläum</b> <b>Christophoruskirche</b> Pfn. M. Steffen-Eliş
<b>Karfreitag</b> <b>18. April</b> 10 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst – Dreieinigkeitskirche</b> Pfn. M. Steffen-Eliş
<b>Karfreitag</b> <b>18. April</b> 15 Uhr	<b>Musikalischer Gottesdienst – Christophoruskirche</b> Pfn. M. Steffen-Eliş
<b>Ostern</b> <b>20. April</b> 9 Uhr	<b>Predigtgottesdienst– Dreieinigkeitskirche</b> Vikarin A.Völkner
<b>Ostern</b> <b>20. April</b> 11 Uhr	<b>Taufgottesdienst – Christophoruskirche</b> Pfn. M. Steffen-Eliş / Vikarin A.Völkner
<b>27. April</b> 10 Uhr	<b>Predigtgottesdienst– Christophoruskirche</b> Vikarin A.Völkner



Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.

Galater 3,28

– MAI –

<b>4. Mai</b> 14 Uhr	<b>Gottesdienst zum Beginn der Offenen Sommerkirche</b> <b>Christophoruskirche</b> Pfn. C. Pohl
<b>11. Mai</b> 10 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst – Christophoruskirche</b> Prädikantin R. Raber
<b>18. Mai</b> 10 Uhr	<b>Predigtgottesdienst – Christophoruskirche</b> Prädikantin R. Raber
<b>25. Mai</b> 10 Uhr	<b>Gottesdienst für gut und schwer Hörende</b> <b>Christophoruskirche</b> Pfn. C. Pohl / Pfr. Dr. R. Krusche
<b>Himmelfahrt</b> <b>29. Mai</b> 11 Uhr	<b>Predigtgottesdienst– Dreieinigkeitskirche</b> Pfr.i.R. R. Herrberg

